

**Informationsverarbeitung Leverkusen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches IT-Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft besteht aus der effizienten Versorgung unserer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK).

Unsere Leistungen reichen von IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zu SAP®-Consulting.

Durch langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Fachwissen unserer Experten kann die ivl hochwertige IT-Services und eine professionelle Beratung gewährleisten, die individuell auf die Bedürfnisse von öffentlichen Verwaltungen und Energieversorgern ausgerichtet ist.

Insgesamt betreuen die ivl fast 2.600 aktive Netz-User an rund 200 Standorten überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden über 500 verschiedene Software-Produkte, die von uns technisch bereitgestellt und betreut werden.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die Gesellschaft den satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

Gesamtwirtschaft

Auch im Jahr 2019 war die konjunkturelle Lage in Deutschland weiterhin durch ein Wirtschaftswachstum geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr¹. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen, wenngleich das Wachstum deutlich schwächer ausfiel als im Vorjahr. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren 45,3 Millionen und damit rund 400.000 Personen mehr als im Jahr zuvor erwerbstätig. Der Staat beendete das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen von Destatis mit einem Überschuss in Höhe von 49,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 62,4 Milliarden Euro). Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 %.

Kommunales Umfeld

Die Kommunen profitieren von der guten wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Der Befund darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele aktuelle Herausforderungen der Kommunen nur mit der Hilfe von Bund und Ländern bewältigt werden können. Die Disparitäten zwischen finanzschwachen und finanzstarken Regionen bestehen nach wie vor, hohe Kassenkreditbestände belasten die Kommunen, die Sozialausgaben steigen weiter an.

Nordrhein-Westfalen stellt mit dem E-Government-Gesetz die Weichen für die digitale Zukunft. Das Ziel ist die Modernisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau. Die elektronischen Dienste ermöglichen es in der Zukunft Verwaltungsangelegenheiten im privaten, ehrenamtlich und beruflichen Alltag online zu erledigen, unabhängig von Öffnungszeiten für Behörden. So sollen zukunftsgerichtet alle Beteiligten Anfragen, Anträge und Genehmigungen mit Unterschrift schnell elektronisch austauschen.

Die große Herausforderung der Kommunen besteht hierbei aufgrund der angespannten Haushaltslage die Digitalisierung auf den Weg zu bringen und dem E-Government-Gesetz nachzukommen. Dabei spielt die personelle Ausstattung eine nachhaltig wichtige Rolle, da die Mitarbeiter in der Verwaltung weiterhin Vorgänge mit digitaler Unterstützung abarbeiten müssen.

¹Destatis, Pressemitteilung vom 15.01.2020

Energiewirtschaftliches Umfeld

Ein Drittel des Stroms wird mittlerweile aus Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse gewonnen. Die Erzeugung von erneuerbarer Energie steigt kontinuierlich an. Hieran geknüpft sind neue Herausforderungen für Energieversorger, da ein Großteil des Stroms dezentral in die Netze eingespeist wird und große Strecken zu überwinden sind. Etwa der durch Windkraft im Norden erzeugte Strom, der in die Verbraucherzentren in Süddeutschland transportiert werden muss. Der Ausbau der großen überregionalen Übertragungsnetze und der lokalen Verteilnetze ist deshalb von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Energiewende. Die Digitalisierung der Energiewende durch intelligente Stromzähler wird die Erzeugung und den Verbrauch von Energie besser in Einklang bringen und dabei Sparpotentiale erschließen.

Branchenumfeld

Das Thema Digitalisierung ist in Deutschland in aller Munde und ist der Wachstumstreiber in der Informationstechnologie. Der Bundesverband für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) weist für das Jahr 2019 einen Umsatz von 169,6 Milliarden Euro und damit eine Steigerung von 2,0 % zum Vorjahr aus². Das stabile Wachstum ist Ausdruck der zunehmenden Digitalisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Die Informationstechnik gewinnt als größtes Segment der Branche weiterhin an Bedeutung. Die Umsätze steigen in diesem Bereich um 2,9 % auf 92,9 Milliarden Euro Umsatz³. Am stärksten wächst der Bereich Software mit einem Plus von 6,3 % auf 26 Milliarden Euro³. Der Markt für IT-Dienstleistungen, darunter Projektgeschäft und IT-Beratung, wächst ebenfalls überdurchschnittlich um 2,4 % auf 40,9 Milliarden Euro³. Unternehmen verändern ihre Organisationsstruktur und entwickeln Digitalstrategien, was die Nachfrage nach IT-Beratung und Software-Anwendungen stimuliert. Das Geschäft mit IT-Hardware stagniert fast auf dem Niveau des Vorjahres. Die Umsätze sind um 0,5 % auf 26,0 Milliarden Euro gestiegen³.

Im Jahr 2019 entstanden in der Bitkom-Branche 42.000 zusätzliche Jobs². Die Digitalisierung schafft jedes Jahr Zehntausende neue Jobs und ist in Deutschland der stärkste Beschäftigungsmotor. Die positive Job-Bilanz wird allerdings durch den Mangel an IT-Spezialisten getrübt, der sich immer weiter zuspitzt. Nach einer aktuellen Studie des Bitkom waren Ende 2019 mindestens 124.000 Jobs für IT-Experten unbesetzt². Für die Digitalisierung werden IT-Experten dringend benötigt.

² Bitkom e.V. ITK Konjunktur, Pressemitteilung vom 14.01.2020

³ Bitkom e.V. ITK Marktdaten vom Januar 2020

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2019

Die ivl GmbH konnte im Geschäftsjahr 2019 den Umsatz auf 17,7 Mio. € (Vorjahr 16,4 Mio. €) erhöhen. Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Verkauf von Handelswaren zu verzeichnen. Folglich konnte die ivl wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 87 %, den Consultingbereich mit gut 5 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit knapp 8 %.

| Umsatzerlöse in T€ | 2017 | 2018 | 2019 |
|--------------------|--------|--------|--------|
| IT-Services | 13.957 | 14.340 | 15.325 |
| Consulting | 942 | 990 | 981 |
| Handelsware | 616 | 1.081 | 1.340 |
| Sonstige Erlöse | 24 | 24 | 25 |

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im Geschäftsbereich IT-Services liegen rund 890 T€ über dem Planansatz, wohingegen die Umsätze mit Beratungsdienstleistungen unter dem Planansatz geblieben sind. Der größte Umsatzzuwachs lag beim Verkauf von Handelswaren mit 930 T€ über Plan.

Im Geschäftsjahr 2019 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern rd. 2,6 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 1,7 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 800 T€ nach Steuern. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb sind insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen zurückzuführen. Besonders stark ist der Anstieg bei mobilen Endgeräten. Der gestiegene Umsatz im RZ-Betrieb bedingt gleichzeitig einen höheren Materialaufwand. Die geringeren Erlöse in der Beratung sind auf eine nur mäßige Nachfrage zurückzuführen. Die Personalaufwände liegen aufgrund einer nicht erfolgten Stellenbesetzung leicht unter Plan. Die Abschreibungen fallen ca. 200 T€ geringer aus, da einzelne Maßnahmen nach 2020 verschoben werden.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses zeigt sich wie folgt:

| Jahresüberschuss in Mio.€ | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------------|------|------|------|
| | 1,4 | 1,3 | 1,7 |

Unternehmensentwicklung

Gesamtunternehmen

Zertifizierte Informationssicherheit

Im August 2016 konnte die ivl ihre Zertifizierungsurkunde zur Informationssicherheit in Empfang nehmen. Zertifizierungsgegenstand war das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS) für das Rechenzentrum der ivl.

In den Folgejahren wurden jährliche Überwachungsaudits ohne Beanstandung durchgeführt. Im Jahr 2019 stand nun die Re-Zertifizierung für die ISO 27001 an. Neben der allgemeinen Dokumentenprüfung fand ein mehrtägiges Vor-Ort-Audit statt. Der Auditor konnte sich im Rahmen von Stichproben-Prüfungen und Interviews mit Mitarbeitern/innen von der Ordnungsmäßigkeit des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) der ivl GmbH überzeugen.

Der externe Auditor bescheinigt uns, dass die Anforderungen an die Norm „vorbildlich und gut“ umgesetzt wurden und der Untersuchungsgegenstand „Infrastructure as a Service“ der ivl nach wie vor den Anforderungen des Regelwerks ISO/IEC 27001:2013 genügt. Es wurden keinerlei Beanstandungen reklamiert und folgerichtig empfiehlt der Auditor der Zertifizierungsstelle der datenschutz cert GmbH die Aufrechterhaltung des ausgestellten Zertifikats zum Regelwerk ISO/IEC 27001:2013.

Mit diesem sehr guten Ergebnis hat die ivl bewiesen, dass sich ihr ISMS nicht nur etabliert, sondern auch weiterentwickelt hat und unbestritten auch ein Mehrwert für unsere Kunden darstellt.

SAP® Zertifizierung

Die ivl ist seit 2001 SAP® Customer Center of Expertise (CCoE) zertifiziert. Im Rahmen dieser Basiszertifizierung überprüft die SAP®, ob ihre Anforderungen hinsichtlich Entwicklung, Wartung und Pflege sowie der Betrieb von SAP®-Lösungen in der Organisation entsprechend der SAP®-Vorgaben erfüllt werden. Die ivl erzielte bei der 11. Re-Zertifizierung in Folge im Geschäftsjahr 2018 mit 197 von 200 möglichen Punkten ihr derzeit bestes Zertifizierungsergebnis und erstellte hiermit einen Nachweis darüber, auf welchem hohem Niveau das SAP®-Rechenzentrum bei der ivl betrieben wird. Das Zertifikat ist für zwei Jahre gültig.

Drittkundengeschäft

Für unser Cloud-Rechenzentrum haben wir einen neuen Kunden gewonnen, der auf unserer Plattform Kommunen deutschlandweit sein Baustellenmanagementsystem als Cloud-Service zur Verfügung stellt. Nach umfangreichen Tests und Vorarbeiten wurde der erste Kunde Mitte des Jahres auf dieser Umgebung produktiv gesetzt. Die Stadt Leverkusen wird dieses System ebenfalls nutzen, um ihren Bürgern und Firmen das derzeit manuell geprägte Baustellenmanagement in einem digitalen Online-Prozess zur Verfügung zu stellen. Die Arbeiten hierzu sind weitestgehend abgeschlossen, so dass der Produktivstart im Laufe des Jahres 2020 erfolgen kann.

Central IT-Services und Client Desktop Services

Anwendungen

SAP® HANA

Die SAP® hat mit SAP® HANA eine völlig neue In-Memory Datenbanktechnologie eingeführt, die das klassische SAP® ERP bis 2025 ablösen wird. Diese neue Datenbanktechnologie ermöglicht schnellere Zugriffszeiten und die Auswertung großer Datenmengen in kürzerer Zeit. Nachdem in 2018 die ersten vier SAP® Systeme erfolgreich auf die HANA Datenbank migriert wurden, folgten in 2019 die letzten 19 Systeme, welche über die ivl bei SAP® lizenziert sind. Damit entfallen die doppelten Wartungskosten, die für den Parallelbetrieb mit den alten Datenbanken entstanden.

Fahrzeugzulassung / Führerscheinwesen

Im Januar 2019 erfolgte die Produktivsetzung des neuen Fahrzeugzulassungsverfahrens bei der Stadt Leverkusen. Direkt im Anschluss wurde die zugehörige Testumgebung erweitert, um die Migration des Führerscheinwesens auf dieselbe Plattform vorzubereiten.

Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur

Netzwerksicherheit

Im Bereich der Rechenzentrumsinfrastruktur wurden mit größeren Investitionen zwei für die Sicherheit wesentliche Komponenten modernisiert: Eine neue Datensicherungslösung ermöglicht es jetzt einen virtuellen Server mit Datensicherung im Netzwerk einzubinden und ihn schon hochzufahren, bevor die Rücksicherung erfolgt ist. Dies ermöglicht eine neue Flexibilität im Umgang mit Datensicherungsständen. Des Weiteren wurde die zentrale redundante Firewall in beiden Rechenzentren gegen ein neues leistungsfähigeres System ausgetauscht.

Mobile Device Management (MDM)

Es wurden zwei Mobile Device Management (MDM) Systeme im Netzwerk neu implementiert. Das erste ist für die sichere Administration der iPhones und iPads der Business-Mitarbeiter. Es löst das in die Jahre gekommene kostenfreie Apple MDM ab, welches maximal 500 Endgeräte verwalten kann. Die Migration der Bestandsgeräte wurde in 2019 weitestgehend abgeschlossen. Die Restarbeiten sollen im ersten Quartal 2020 erfolgen. Parallel dazu wurde ein auf Schulen spezialisiertes MDM eingeführt und bereits über 600 iPads aus dem pädagogischen Bereich der Schulen eingebunden.

WINDOWS 10

In 2019 konnten plangemäß die Client-Betriebssysteme für unsere komplette Netzwerkkumgebung von Windows 7 auf Windows 10 umgestellt werden. Hierbei wurde, ebenfalls plangemäß, die Client-Sicherheit erhöht. Im Rahmen der Arbeiten für das erste Update des neuen Betriebssystems auf eine aktuellere Version (erforderlich, um auch zukünftig von Microsoft entsprechenden Support zu bekommen) erfolgte dann Zug um Zug die Umstellung von Projekt- auf Prozessbetrieb. Hierfür wurde im Client Desktop Servicebereich eine eigene Funktionsgruppe (Client Management) etabliert, die sich auf das Windows 10-Betriebssystem inkl. der zugehörigen systemnahen Prozesse fokussiert. Im Zentrum der Aufgaben der neuen Gruppe steht also die ständige Überwachung und Aktualisierung der aktuellen und die Fortschreibung auf die nächste Betriebssystemversion. Diese Herausforderung wird zudem durch Anpassungsaufgaben begleitet, die sich aus den ständig steigenden Sicherheitsanforderungen in diesem Umfeld ergeben.

Anbindung Leverkusener Schulen

Die Anbindung der ersten Schulen mit ihren pädagogischen Bereichen (der Verwaltungsteil ist bereits seit mehreren Jahren produktiv in der ivl-Systemumgebung) an das Netzwerk der ivl erfolgte im letzten Quartal 2019. Zusätzlich konnte auch die Anbindung der beiden Berufskollegs (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung und Geschwister-Scholl-Berufskolleg) an die Microsoft-Cloud mit der Office365-Funktionalität realisiert werden. Die Erfahrungswerte aus dem Pilotprojekt gilt es nun in ein Vorgehensmodell umzusetzen, auf dessen Grundlage die pädagogischen Bereiche der übrigen weiterführenden Schulen angebunden werden können.

Das Schulverwaltungsamt plant alle Schulen mit einem durch die ivl gemanagtem Wireless Local Area Network (WLAN) auszustatten. In diesem Jahr wurden 200 WLAN-Access-Points ausgeliefert. Die Montage findet in Eigenregie durch das Schulverwaltungsamt statt.

Für den Betrieb der ersten Server aus dem pädagogischen Bereich wurden in den beiden Rechenzentren der ivl Server in einer eigenen Sicherheitsumgebung aufgebaut. Begleitend dazu wurden in diesem Jahr die letzten weiterführenden Schulen in Leverkusen per Lichtwellenleiter-Leitung (LWL) an die ivl angebunden. Damit sind in diesem Bereich die Voraussetzungen der Zentralisierung der Serverlandschaft geschaffen.

Consulting

Auch im Geschäftsjahr 2019 haben die Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Consulting für die Kunden der ivl SAP®-Modulberatung und -betreuung der Core-Module übernommen und waren auch in der Beratung und Betreuung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorgern tätig.

Hierbei standen 2019 vor allem Prozesse unserer Kunden im Focus, die Digitalisierungspotential haben.

Im SAP®-Umfeld bestand der Schwerpunkt auf dem Ausloten der Möglichkeiten, die das neue Release S/4 HANA für unsere Kunden mit sich bringt. Erste Informationsveranstaltungen für alle Kunden haben stattgefunden und erste Vorprojekte wurden gestartet.

Laufende Betreuung

Der Bereich Consulting kümmert sich um den produktiven Betrieb der SAP®-Anwendungen unserer Kunden.

Auch die Betreuung verschiedener Nicht- SAP®-Anwendungen im kommunalen Umfeld fällt in den Verantwortungsbereich der Mitarbeiter/innen im Bereich Consulting.

Dabei ist den Mitarbeitern/innen aus dem Bereich Consulting wichtig, Probleme schnell und effektiv zu lösen und so den produktiven Betrieb aller betreuter Anwendungen zu gewährleisten.

Projekte

Archivierung und Löschung von Daten gemäß DSGVO

Viele unserer Kunden buchen schon seit vielen Jahren im SAP®-System. Somit liegen Belege und Stammdaten aus vielen Jahren auf der Datenbank. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sieht vor, dass personenbezogene Daten „dem Zweck angemessen und erheblich sowie auf das [...] notwendige Maß beschränkt“ werden müssen. Zudem belasten die vielen hohen Datenmengen die vorhandenen Systemressourcen.

Aus diesem Grund werden Daten, die nicht mehr vorgehalten werden dürfen, gelöscht und Daten, die noch vorgehalten werden dürfen, die aber für die aktuelle Verarbeitung nicht mehr im direkten Zugriff stehen müssen, archiviert.

Die Stadt hat das Archivierungs- und Löschprojekt auch in 2019 fortgeführt, die EVL hat in ersten Fachbereichen archiviert und vor allem personenbezogene Daten gelöscht.

Mobile Instandhaltung

Die EVL hat zahlreiche Prozesse im Bereich der Instandhaltung mit einer mobilen Lösung im Einsatz. Mitarbeiter können so von unterwegs auf Ihre Daten – in der Regel per iPad - zugreifen. Auch in 2019 sind wieder neue, mobile Prozesse hinzugekommen.

HANA-Datenbank für SAP®-Systeme

Auf den SAP® -Systemen ist 2019 eine neue Datenbank installiert worden. Im Vorfeld mussten alle kundeneignen Programme auf Lauffähigkeit überprüft werden. Um für unsere Kunden einen möglichst reibungslosen Umstieg zu gewährleisten, ist das vor den Umstellungen durch die Mitarbeiter/innen des Bereichs Consulting geprüft und ggfs. umgesetzt worden.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren 70 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 13 Teilzeitkräfte, drei Auszubildende und der Geschäftsführer. Die Erhöhung des Personalstands resultiert aus der Einstellung eines Mitarbeiters und eines Auszubildenden. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter beträgt 49,5 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 18,3 Jahren.

| Personalstand zum 31.12.2019 | Männlich | Weiblich | Gesamt | Vorjahr |
|------------------------------|----------|----------|--------|---------|
| Mitarbeiter/in | 50 | 17 | 67 | 65 |
| Auszubildende | 3 | 0 | 3 | 3 |
| Summe | 53 | 17 | 70 | 68 |

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 751 T€ auf 8.131 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen ist um rd. 430 T€ auf 3.662 T€ gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Investitionen von 1.617 T€ (Vorjahr 1.010 T€) zurückzuführen. Die ivl hat 2019 in den Kauf von SAP® Hana und S/4 Servern über rd. 380 T€ und SAP®-Lizenzen von rd. 250 T€ investiert. Darüber hinaus wurden Ersatzbeschaffungen im Bereich von Netzwerkkomponenten über rd. 260 T€ und einer neuen Datensicherungslösung über rd. 365 T€ getätigt.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen haben sich zum Bilanzstichtag von 0,7 Mio. € auf gut 1,1 Mio. € erhöht. Die Erhöhung der Leasingverpflichtungen resultiert aus dem Neuabschluss von Leasingverträgen für Multifunktions-Drucker und dem Leasingvertrag für Datensicherung.

Das langfristig gebundene Vermögen ist um 434 T€ auf 3.662 T€ gestiegen. Maßgeblich hierfür ist die Erhöhung bei den Sachanlagen von 390 T€. Das kurzfristige Vermögen ist um 272 T€ auf 1.058 T€ gesunken. Verantwortlich für den Rückgang um 240 T€ sind die geringen Forderungen im Verbundbereich.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des besseren Jahresergebnisses in 2019 (450 T€) und einer Zuführung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklage (90 T€) insgesamt um 540 T€.

Das kurzfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 77 T€ gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus den höheren kurzfristigen sonstigen Rückstellungen von 238 T€, in denen die Steuerrückstellungen in Höhe von 232 T€ enthalten sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren 184 T€ geringer als im Jahr zuvor.

Finanzlage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl GmbH der letzten Jahre hat sich im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3.386 T€ (Vorjahr 3.567 T€). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 603 T€ auf -1.597 T€ erhöht, da in 2019 mehr investiert wurde als im Jahr zuvor. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -1.200 T€ (Vorjahr -1.225 T€), da 2019 aus dem Jahresüberschuss 2018 weniger Dividende (25 T€) an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde als im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1.334 T€ den Gesellschaftern vorgeschlagen.

Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war in 2019 positiv und konnte um 1.236 T€ auf 17.671 T€ (Vorjahr 16.435 T€) gesteigert werden, wohingegen der Umsatz für Beratungsleistungen in Höhe von 981 T€ (Vorjahr 989 T€) leicht rückläufig aufgrund mäßiger Kundennachfrage war. Dabei wurde der größte Umsatzzuwachs mit den IT-Services in Höhe von 985 T€ erzielt. Die positive Umsatzentwicklung ist auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen zurückzuführen. Besonders stark ist der Anstieg bei mobilen Endgeräten. Ein weiterer Umsatzzuwachs erfolgte mit dem Verkauf von Handelswaren (Hard- und Software) über 259 T€.

Der gestiegene Umsatz im Rechenzentrums-Betrieb und bei den Handelswaren bedingt gleichzeitig einen gestiegenen Materialaufwand von 321 T€ auf 6.389 T€ (Vorjahr 6.068 T€). Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Tarifsteigerungen auf 6.504 T€ (Vorjahr 6.292 T€) an. Dabei blieben die Personalaufwände aufgrund einer nicht erfolgten Stellenbesetzung leicht unter dem Planansatz.

Das Abschreibungsvolumen im Geschäftsjahr 2019 ist mit 1.175 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.229 T€ geblieben, da einzelne Maßnahmen nach 2020 verschoben wurden.

Das Finanzergebnis führt zusammen mit dem Betriebsergebnis zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 2.634 T€ (Vorjahr 1.956 T€). Unter Berücksichtigung des Aufwands für Ertragsteuern in Höhe von 894 T€, bestehend aus Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 433 T€ sowie Gewerbesteuer in Höhe von 461 T€, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.741 T€ (Vorjahr 1.291 T€).

Risikomanagementsystem

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten ist das Ergreifen von Chancen und die Übernahme von Risiken unvermeidbar sowie eine unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl mit der Ausrichtung auf eine dauerhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, wo Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-/Istvergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Die ordnungsgemäße Software-Lizensierung wird weiterhin als Risiko im Risikomanagementprozess erfasst, genauso wie die Nichtkündbarkeit von einzelnen, nicht mehr benötigten SAP®-Lizenzen. Gerade im Bereich der Microsoft Lizensierung besteht aufgrund der Komplexität ein dauerhaftes Risiko.

Der demografische Wandel beschäftigt die ivl seit längerem unter Risikogesichtspunkten. Hierzu wurden Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert und zukunftsgerichtet auf den Weg gebracht. Der demografische Wandel wird die ivl als Risiko mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen werden. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Fachkräfte, die am Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu beschaffen sind.

Es bestehen weiterhin Zentralisierungsbestrebungen des Bundes im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen. Diese Bestrebungen werden einerseits als Risiko identifiziert und bewertet, andererseits sind die Digitalisierungsabsichten von Bund und des Landes NRW eine zentrale Chance für den Geschäftsbetrieb der ivl mit dem damit verbundenen Zusatzgeschäft für digitale kommunale Anwendungen. Aktuelle Entwürfe für Verwaltungsleistungen zielen auf einen flächendeckenden Cloud-Einsatz und die Bereitstellung von Fachverfahren in wenigen großen Rechenzentren. Hieraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für die ivl.

Die Gefahr von gezielten oder zufälligen Cyber-Attacken steigt nahezu wöchentlich an. Trotz umfangreicher Investitionen in Technik und Know-how bleibt ein Restrisiko in diesem Bereich erhalten.

Aufgrund der Vielzahl an Verfahren und Technologien besteht im laufenden Betrieb eine erhöhte Abhängigkeit vom Know-how einzelner Mitarbeiter/innen. Bei längerfristigen, bspw. krankheitsbedingten Ausfällen ist eine Vertretung nicht immer zeitnah möglich und eine Gefährdung des Betriebs von einzelnen Verfahren ist somit nicht ausgeschlossen. Es besteht also ein Personal-Ausfall-Risiko.

Eine weitere Chance auf zusätzliches Geschäft ergibt sich bei der Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Netzwerk mit den dazu gehörigen schulischen Anwendungen, Serverbetrieb und Hardware Ausstattungen für die Schulen. Die ivl ist aktuell dabei ihr Geschäftsfeld im Bereich der Schulen auszubauen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Ausblick 2020

Wirtschaftliche Entwicklung

Die ivl erwartet für das Geschäftsjahr 2020 ein positives Ergebnis vor Steuern von 1,6 Mio. €. Hieraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von rund 1,2 Mio. €.

Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Themenschwerpunkte im Jahr 2020

Digitalisierung bzw. E-Government werden die Schwerpunktthemen der kommenden Jahre sein. Bereits in 2019 sollten zusammen mit einem externen Beratungsunternehmen Produkte für eine Portal-Infrastruktur und ein Dokumentenmanagementsystem für die digitale Akte für die Stadt Leverkusen ausgewählt werden. Dies verschiebt sich nach 2020 um mit der Digitalstrategie der Stadt Leverkusen abgestimmt zu werden.

Nachdem in 2019 die von der ivl für ihre Kunden lizenzierten SAP® Systeme vollständig auf die HANA-Datenbank migriert wurden, steht im nächsten Schritt die Umstellung auf Applikationsseite an. In 2020 soll zunächst das ivl-eigene SAP®-System auf S/4 HANA konvertiert werden um Erfahrung für die Kundensysteme zu sammeln. Darüber hinaus stehen im zweiten Halbjahr die Migration weiterer externer Kundensysteme an.

Das Thema Sicherheit wird den Arbeitsschwerpunkt im Bereich des Rechenzentrums bilden. Neben dem Austausch der Proxy-Server sollen die Netzwerke stärker segmentiert und ein System für die Netzzugangskontrolle eingeführt werden.

Nachdem im vergangenen Jahr zwei weiterführende Schulen in einem Pilotprojekt in das ivl-Rechenzentrum integriert worden sind, sollen in diesem Jahr weitere pädagogische Bereiche der Schulen in die Systemumgebung der ivl eingebunden werden. Hier zeichnet sich ab, dass zudem auch die Grundschulen in Leverkusen in das Gesamtkonzept mit einbezogen werden sollen – ein diesbezügliches Konzept muss jedoch vorher ausgearbeitet und auf Machbarkeit geprüft werden. In diesem Umfeld bedarf es zusätzlicher Anstrengungen, um die aktuellen Themen der Unterstützung pädagogischer Lerninhaltsvermittlung mit den notwendigen IT-Mitteln fach- und sachgerecht durchzuführen. Dieses Aufgabenfeld ist – wie die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen – stark von den verfügbaren Mitteln bei unseren Kunden abhängig.

In den Jahren 2020 bis 2022 sollen voraussichtlich alle Leverkusener Schulen an das ivl-Glasfasernetz angebunden werden. In 2020 ist der weitere Ausbau der WLAN-Infrastruktur in den Schulen geplant.

Darüber hinaus ist angedacht, die bisher getrennten Systemumgebungen zur Administration von Windows und Citrix unter eine einheitliche Oberfläche zu bringen und flexiblere Möglichkeiten der Desktopbereitstellung (physisch oder virtuell) zu etablieren.

Die Wirtschaftsförderung Leverkusen soll mit insgesamt zwei Standorten und allen Mitarbeiter/innen an das Netzwerk der ivl angebunden und mit allen verfügbaren Services unterstützt werden. Hierbei sollen die Bestandsfunktionalitäten möglichst erhalten bleiben bzw. technologisch fortgeschrieben werden.

Auch im Bereich Consulting wird in 2020 der Themenschwerpunkt im Bereich der Digitalisierung und E-Government liegen. Der Trend geht dahin die Prozesse unserer Kunden zunehmend zu digitalisieren. Hierbei unterstützt der Bereich Consulting bei der Produktauswahl oder bei der Umsetzung im SAP®-Umfeld.

Einige Beispiele dafür:

Die Stadt Leverkusen möchte stadtweit eine digitale Aktenlösung einsetzen. Die Mitarbeiter der Beratung werden die Erstellung eines Pflichtenheftes für dieses sogenannte Dokumentenmanagementsystem begleiten.

Unsere Kunden möchten den Rechnungseingang digitalisieren und damit auch die Verarbeitung des elektronischen Formats XRechnung ermöglichen. In Zukunft können Firmen Rechnungsdaten elektronisch über ein festgelegtes Dateiformat austauschen. Das Dateiformat ist nur noch maschinell lesbar. Um diese Daten für den Menschen lesbar zu machen, muss eine Software eingeführt werden, welche die Daten prüft und in ein lesbares Format umwandelt. An dieser Stelle besteht die Möglichkeit die Daten maschinell weiterzuverarbeiten und somit Prozesse zu optimieren.

Die laufenden Archivierungs- und Löschrprojekte werden fortgeführt und für die Städtischen Eigenbetriebe soll in 2020 mit den Projekten zum Thema DSGVO begonnen werden.

Die aktuelle Software der Stadt im Bereich Führerscheinwesen wird durch modernere Software abgelöst. Diese neue Software soll im Sommer 2020 in den produktiven Betrieb gehen.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 6. März 2020

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

gez.
Dr. Stefan Wolf
Geschäftsführer